



Begegnungsorte: Lehrerin Alexandra Kucze-Buschmann (v. l.) unterstützte die Integrationsschüler der Theodor-Heuss-Realschule bei ihrem Projekt. Den Film „Luna“ produzierten Julija Turudic, Plamen Dimitrov (vordere Reihe), Lorena Kovac, Farah Al Youssof Al Krad und Arman Poghosyan (hintere Reihe). Die Bielefeld-Karte im Hintergrund zeigt Stationen des Projektes. FOTOS: KRISTOFFER FILLIES

Schüler erkunden ihre Heimat

Meine, deine, unsere Stadt: Durch das Projekt im Haus Neuland finden Schüler ihre eigenen Definitionen und Orte. Aus ihnen wird ein digitaler, multimedialer Plan

Von Kristoffer Fillies

■ **Sennestadt.** Die Idee: Jugendliche mit und ohne Fluchterfahrung erarbeiten gemeinsam ihren Begriff von Heimat. 22 Schüler kamen für das Projekt „Meine, deine, unsere Stadt“ im Haus Neuland zusammen, um ihre ganz persönlichen „Heimat“-Definitionen zu finden. Anschließend erstellten sie Kurzfilme, in denen sie Orte Bielefelds vorstellen, die für sie Heimat bedeuten. Die Ergebnisse können ab sofort online gesehen werden. Und das Projekt geht in die zweite Runde.

16 Schüler der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Gesamtschule Stieghorst und sechs Schüler der Integrationsklasse der Theodor-Heuss-Realschule beteiligten sich als erste von insgesamt vier Gruppen an dem Projekt, das von einem Bundesministerium gefördert wird (s. Infokasten).

In einem von drei Workshops über den Zeitraum von drei Monaten schauten die 13- und 14-Jährigen sich den Begriff „Heimat“ genauer an. „Es kam heraus, dass die Jugendlichen eben nicht nur einen Ort darunter verstehen. Zwar



Aktiv dabei: Ann-Kathrin Mosler-Hoffmann, Projektleiterin Nadja Bilstein und Niklas Trapp neben dem Seminarplan.

spielen Orte auch eine Rolle, aber vor allem sind es Gefühle und Erlebnisse, die die Schüler mit Heimat verbinden.“ Auf großen Plakaten entstanden

Sammlungen dieser persönlichen Assoziationen zu Heimat. Musik, Familie und Freunde, Frieden oder auch Spaß sind einige der Ergeb-

nisse. Im nächsten Schritt suchten die Schüler in fünf kleineren Gruppen Orte in Bielefeld auf, die für sie identitäts- und gemeinschaftsstiftend sind. Von diesen Orten drehten sie informative Videos, unterlegten sie mit Musik und vertonten sie selbst. Die Sparrenburg, der Teutoburger Wald, die Friedrich-Wilhelm-Murnau-Gesamtschule, das Begegnungszentrum Luna und der Jahnplatz – „obwohl dreckig und laut, auch ein Treffpunkt mit Freunden“, wie es im Video heißt – sind mit dabei. Schülerin Alisha fand es toll zu sehen, dass Heimat nicht nur „ein Wort ist, sondern auch eine tiefere Bedeutung hat“.

Ab Januar wird eine weitere Gruppe mit 29 Schülern des Oberstufenkollegs und einer internationalen Klasse das Projekt durchlaufen. Die Videos und dazugehörigen Audioerklärungen sollen zum Projektabschluss 2019 auf einem digitalen Stadtplan im Bielefelder Rathaus ausgestellt werden. Schon jetzt sind erste Ergebnisse, Titel „Heimatterte“, in der Reiseführer-App „izi.travel“ auf Smartphones und Rechnern einsehbar. bit.ly/2p43ZS1

Bundesministerium fördert

◆ Das Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) fördert das Haus-Neuland-Projekt mit Mitteln aus einem Innovationsfonds des Kinder- und Jugendplans.

◆ Bundesweit unterstützt dieser Fonds 40 Projekte

aus den Bereichen politische Bildung, internationale Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, kulturelle Bildung und Jugendverbandsarbeit l.

◆ Das „Heimat“-Projekt ist das einzige aus dem Bereich politischer Bildung. (kris)